Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

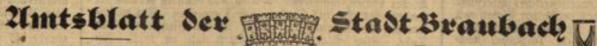
mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften die Ggefpaltene Selle oder deren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichlug fir. 30. Pojticheckkonto Frankfurt a. m. nr. 7639.

Drud und Derlag der Buchbruderei von 21. Temb in Branbach a. Ahein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsschluß: 10 Uhr Vorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 211f.

alr. 126.

Dienstag, den 2. Juni 1914.

24. Jahrgang

Mexikaner und Hmerikaner.

(Unüberbrudbare Gegenfate)

Die Birren in Merito dauern an und werden neuer as auch den dort lebenden Deutschen besonders be-thar. Soeben wurde aus Tampico berichtet, daß die bellen dort Kriegssteuern von den Auslandern ermind geforbert batten, beren Bahlung biefer jedoch per-

Bor allen Dingen haft ber Mexitaner aber ben meritaner, und man tann nicht gerade fagen, daß ber mele in den Mexitaner verliebt ift. Es find eben verden geartete Charaftere, die sich niemals finden, weil ab niemals suchen, und die sich wahrscheinlich nie verfich niemals luchen, und die fich wahrscheinlich mie verten werden: während der Amerikaner schroff, geschäftsbig kühl und kurz angebunden ist, ist der Merikaner
a einer überkriebenen, süklichen Höflichkeit, die den
onfee anwidert. Der Engländer Carlon, der ein Buch
er Meriko geschrieben hat, charakterisiert die beiden
anblichen Nachdarn durch ein paar amükante Beispiele,
lie Rezikaner", so beist es in seinem Buche, sind,
on höflichkeit und hörmischen angebt, durchaus es höflickeit und hormitate. an eht, durchaus amich. Am draftlickien zeigt sich das Nachäffen ipaniser Sitten in der Gewohnheit des ewigen Ausschlensensen, morgen, nur nicht heute", ift das Lolungswort Bonier wie der Mexikaner. Bon dem Berte der is scheint man keinen rechten Begriff zu baben; der bestanter, der zu einer Berabredung pünktlich erscheint, and erst geboren werden; ein pünktlicher Menich gilt Keriko als nicht besonders aut exagen und iedenfolls und Formlichie. gifo als nicht besonders gut erzogen und jedenfalls Meriko als nicht beionders gut erzogen und jedenfaner ist nicht gesellschaftsfäbig. Der vornehme Mexikaner ist einer Liebenswürdigkeit, die geradezu mangenehm ist freundlich lächelnd sagt er zu jedem Besucher: "Bestein Sie mein Haus als das Ihrige." Das ist natürden Sie mein Haus als das Ihrige." Das ist natürden eine seere Redensart, und der Mexikaner erwartet wir nicht das man sie ernst ninnst. Manchmal aber gar nicht, bag man fie ernft nimmt. Manchmal aber it es anders. Ein Pantee, der aus dem ameritanischen nd — von bort, wo er noch gang "wild" ist — nach plo gesommen war, sernte auf der Straße durch einen to gekommen war, lernte auf der Straße durch einen unnten einen Mexikaner kennen, der sich dann von ihm der üblichen Höflichkeitsphrase verabschiedete. Der üblichen Höflichkeitsphrase verabschiedete. Der üblichen Göflichkeitsphrase verabschiedete. Der üblichen Göflichkeitsphrase verabschiedete. Der üblichen wirdenen Gemeldet wurde, daß in seinem Empfangszimmer Vann side, der es sich recht bequem gemacht habe und zwie zu Hause sin habe und kan sich den in den hande sin habe sind den kan kan habe und kan habe und kan habe besten Gessel hineingeslegelt, idmunischen, und fand seinen Amerikaner, der sich nach dereillicher Manier in den besten Gessel hineingeslegelt; imd die Asche einer dicken schwarzen Zigarre, die er diet, auf den kostdaren Teppich fallen ließ. Als er den nach den bes danses erblichte, spucke der Wildwesseller kunstsiber drei Stühle hinneg in eine Salonece und sagte

iber des Saufes erblicke, spucke der Wildwester und sagte iber dei Stühle hinweg in eine Salonecke und sagte untild: "Guten Tag, Oberst, da din icht" Oberst sagte weil er glaubte, das auch in Weriko jedermann Oberst in den Staaten ist es nämlich jedermann.

Bem man in einem merikanischen Hause irgendeinen until sieden mit der Gastgeber sicher sofort in Betrachten Sie das als Ihr Eigentum!" Auch

bas der Gaft das ihm angebotene Geschent unter Danfes-worten höflich ablehnt. Manchmal tommt der Merikaner aber an den Unrechten. Gin amerikanischer Grubenbefiger batte in der Stadt Megifo geichäftlich mit einem reichen Megifaner gu tum; er batte ben Megifaner icon oft in der großartigsten Weise bewirtet, hatte mit ihm Ausstüge im Automobil gemacht und hatte seine Familie in der reichsten Weise beschenft. Der Mexikaner hatte sich alle die Auf-merksamkeiten gern gefallen lassen, ohne sie semals zu ermibern. Rurs por feiner Abreife machte ber Danfee einen Abichiedsbefuch im Saufe feines Geichaftsfreundes; er fab bei biefer Gelegenheit munderbare goldene Reliquien nus der Beiefet Gelegenheit wild der globene Reliquien aus der Aztefenzeit, die bei Lusgrabungen in der Rähe der Stadt gesinden worden waren. Als er die berrlichsten Stücke gestihrend bewunderte, winkte der Amerikaner seinen Diener herenn und sogte gleichmütig, wie wenn sich das von selbst verftünde: "Juan, der amerikanische Herr hier sindet diese Gegenhande dier bühlich. Sie sind seint Roch is also aus ein and fanische Herr hier findet diese Gegenstände dier büdsch. Sie sind sein! Bad sie also gut ein und ichic sie ihm ins Hotel!" — "Bemühen Sie sich micht, lieber Freund", erwiderte der Amerikaner, "das kann ich ja gar nicht verslangen: ich werde die Sachen gleich selbst mitnehmen!" Sprach's, legte zum Entsehen des Merikaners die Astekenrelignien in seine Dandtasche und veradschiedete sich. Alls er später einem Bekannten den Borkall erzählte, sagte dieser kopsischiteinder "Sie hätten doch wissen müssen, das das nur eine leere Redensart war!" — "Ich wuste das natürlich", antwortete lachend der Amerikaner, "aber ich wollte mit dem Kerl endlich einmal glatte Rechnung haben!"

Spitzbergen, das berrentose Land.

Rarl Julius Kurzmann.

Um Dienstag, ben 2. Juni, tritt in der norwegischen

Samptstadt Christiania eine Konserenz zusammen, die sich mit Spithergen beschäftigen soll.

Derrenloses Land ist Spithergen, die große Inselgruppe nördlich von Europa. Ihr Flächeninbalt ist etwa so groß wie der des Königreichs Griechenland. Ein eisges Gebiet, im Innern noch wenig erforscht, aber nicht ohne Beben. Rohben und Seehunde tunwells sich an Leben. Robben und Seehunde fummeln sich an den Kusten, große Rentierherden weiden die dürstige Bege-tation ab, die zum größten Teil aus Gras und Flechten besteht. Natürlich stellt sich auch der Mensch ein, und es wird viel gejagt, leider auch unvernünstig von Schießern berumgeknallt, die lediglich zu Sportzwecken die Jagd be-

Das Land ist auch sonst nicht arm. Große Kohlen-lager sind dort bereits erschlossen und dieten den Schissen reiche Ausbeute. Es ist eine merkwürdige Sorte Kohle, eine Schwarzsoble, die nicht zu den Steinkohlen gehört, sondern eher in die Brauntoblennachbarzschaft. Außerdem gibt es da bereits Marmordrüche, und da Spihbergen sämtliche geologische Formation ausweist, wäre wohl auch Soffnung auf Ersbergbau. So fehlt es nicht an menichdie Notwendigfeit einer paatsreme tatigung, lichen Festlegung tritt berpor.

Sweimal bereits, 1910 und 1912, haben in Christiania Konferenzen stattgefunden, an denen die drei nächtigelegenen Staaten befeiligt waren: Norwegen, Schweben, Rufland. Die jesige Konferens wird wohl die lette dieser Art sein, dann fommt Spizbergen vor einen größeren Entscheidungs-hof. An der endgültigen Lösung der Frage werden auch Deutschland, England, Holland, Frankreich, Dänemark und die Bereinigten Staaten von Amerika beteiligt sein, und vermutlich wird der internationale Friedensgerichtshof

und vermutlich wird der internationale Friedensgerichtshof in Haag das lette Wort sprechen.

Die schlimmste Gesahr für Spishergen beruht in der Rückichtslosigseit der sportsmäßigen Jäger, die ohne Rot und Zwed dort Massen von darmlosen Tieren abschlachten. Alle Seevögel, die in Schusweite kommen, werden schonungslos hingemordet; Mengen von Kentieren werden geschössen, bloß um die Geweihe als "Trophäen" ausweisen zu können. Seehunde, Bären, Jückse gelten als willkommene Nedenbeute. Alls abschreckendes Beispiel, wohin eine solche sinnlose Schießerei sübrt, ist die südslicher gelegene in kurzer Beit völlig ausgerandte Bärentinsel bekannt.

Raturfreunde, wie der Berliner Geheinret Komment

licher gelegene in furzer Beit völlig ausgerandte Bareninsel befannt.

Rahurfreunde, wie der Berliner Gebeinrat Conwent,
und Staatsrechtslehrer, wie der Greismalder Prosessor
Bodt, haben sich ichon seit zehn Jahren mit Umfragen an
zablreiche maßgedende Bersönlichkeiten gewendet. Es ist
die Absicht, Spitybergen auch sür die Zukunft als "terra
nullius" zu erhalten, d. h. es an keines der Nachbarreiche
anzuschließen. Ansiedlungen und Sondererwerbungen
sollen aber nur zu wissenschaftlichen oder zu solchen
Bwecken erlaubt sein, die der Menschbeit Rusen bringen.
Daß man Roblenvorräte und Mineralschäfe für die
Menschen ermarten sunn, versteht sich von selbst. Aber
sonst soll die Katur geschont werden. Bor allem sollen
nach dem glänzenden Besipiel, das die Nordamerikaner
gegeben haben, große Gebiete, etwa das westliche Drittel,
ein sehr wildreiches Land, sowie einige Rachbarinseln,
das Barents-Land, das Stans-Borland, die König-KarlInseln, ständig von seder Rusung ausgeschlossen sein.

Das ist ein großer Gedanke, und er bat setz, da die
Ausnicht auf Berwirklichung. Wir wünschen dem
Tottgang dieser Berbandlungen eine gedeihliche Entwicklung, denn die Erde ist nicht zum Berstören geschaffen.

K.M.

Welfische Kronjuwelen.

(Seltfame Bege von Dannover nach Braunfdmeig.)

lk. Paris, 29. Mai

Bei der vor kurzem in Braunschweig stattgesundenen Tause des Sohnes und Erden des Herzogs Ernst August von Braunschweig trug seine Gemahlin, die Tochter Kaiser Wilhelms, einige der früher Hannoverschen Kronjuwelen, die zu den schönsten in ganz Europa gehören. Nun erzählt das hiesige Blatt "Temps" über merk-würdige Abenteuer, welche die kostdaren Steine nach der Entihronung des letzten Königs von Hannover, Georgs V., im Jahre 1866 zu übersteben hatten. Die Geschichten

Mingen ja etwas phantaftifch, immerhin mag einiges bavon

Im Kampf erftarkt.

Roman bon Beinrid Röhler.

f. Fonjepung.

Rachbr. verboten.

Liebe grau Anders, seien Sie nicht bose", sagte der me Mann, indem er ihr herzlich die Hand entgegengelt, einmal über Ernas langes Ausbleiben und dann mein ungeböriges Eindringen hier. Aber es gibt hatwan, in denen man über gewisse Konvenienzen der ik hatwan, in denen man über gewisse Konvenienzen der ik hatwan in dimmelist. weil man eben nicht in der Welt, dam in dimmel ist — dam in dimmel ist — dam in dieser Arappen hoch unterm Dach", schaltete littig ein.

luftig ein.

"Und in dieser olympischen Näbe um so glücklicher", westerg läckelnd; "daß ich es kurs mache", suhr er einem innigen Blic auf Erna, die noch immer rem beiseite kand, fort, "wir wollten Sie als Beschützerin um Ihre Einwilligung bitten. ich daben ums eben verlobt."

unde, der schöne Prinz, der unsere keine Prinzessin wache, der schöne Prinz, der unsere keine Prinzessin wart auf Frau Anders augeeilt, schlang ihre Echulter.

um sie und verdarg das glühende Gesichtchen an Schulter.

foll ich sagen?" entgegnete Emiliens Mutter wenn Sie es ehrlich meinen, wenn Sie Erna Beschützer sein wollen —"

d. ia, auf mein Wort!" entgegnete er, und wie zur dung legte er den Arm um Erna, und da diese in derschämtheit noch immer an Fran Anders sich sest-umfra

das ift aber zu toll, da muß ich doch auch dabel laste Emilie, und sie Gruppe zugestürzt und the es sich versah, einen Kuß von Georg bestellt, das ist aber zu toll, da muß ich doch auch dabel laste Emilie, und sie Gruppe zugestürzt und the sie es sich versah, einen Kuß von Georg bestellt, die Ungewiert erwiderte. at den fie ungeniert erwiderte.

"Das ist gerade wie in Schislers: Seid umschlunger Millionen", sagte sie lustig.

Bei dieser zärtlichen Karambolage gab es plöplick einen Mirrenden Ton und Georg löste sich aus der liebenden Berstrickung, trat an den Tisch und seize zwei Flaschen Wein auf denselben.

"Das habe ich gleich zur Feier mitgebracht und hatte es ganz vergesien", bemerste er dabet. Es war der Grund zu seiner Umsehr in dem Gartenlokal gewesen.

Emiste zog plöblich ein langes Gesicht.

"Ach so", sagte sie gedehnt, "das sind wohl die Insignien Ihres Beruses, die haben Sie gleich zu Ihrer Legitimation mitgebracht?"

Georg lächelte humoristisch.

"Es ist ein Berus, Fräulein Emisse, den die Weisen

"Es ift ein Beruf, Fraulein Emilie, ben bie Beifen aller Beiten fur einen ber iconften erflart haben",

"Nun, dann wundert es mich, daß Sofrates, das war ja wohl ein großer Beiser, nicht auch Beinreisender ge-wesen ist", antwortete sie schnippisch. Georg lachte laut und lustig.

Erna aber warf ihrer abermals enttäufchten Freundin einen bittenden, verweisenden Blid gu und gog fie, ben

Arm um fie legend, beiseite. "Run ja doch, ja doch; ich will ja nichts sagen; wenn es dir genug ist, mir kann es ja recht sein", sagte

Frau Anders fette die Glafer auf den Tifch, über den fie ein weißes Tuch gebreitet hatte, und brachte, was fie an kalten Abendbrot im Hause hatte, bazu. Georg entkorkte eine der Flaschen und füllte die Gläser.
Emilie warf einen lüsternen Blid auf den perlenden

Schade, daß ich frank bin", fagte fie mit einem schalkhaften Blid auf ihre Mutter.

"Dann betrachten Gie ben Bein als Medigin", antwortete der junge Mann heiter; "es tommt im Leben alles mur auf die Auffassung an. Sie werden uns doch bei unserm schönen Beruf nicht im Stich lassen?" "Bas meinst bu, Mutter, ich bente, diese Medigin wird mir ollerdings bester bekommen als die aus ber

Fran Anders lächelte Gewährung, und dann holte fich Georg feine fleine Braut, die fich vor den andern noch immer nicht in die Situation finden konnte, an den Tifch beran, und er mußte mit ihr ben Ehrenplat auf bem Sofa einnehmen. Und dann flangen die Gläfer zusammen und das Scherzen und Neden und Kosen und Trinken bildete das Onartett einer fröhlichen Beckobungsseier, wie sie in einer größen eleganten Gesellschaft in prächtigen Räumen wohl glänzender, aber gewiß nicht so gemütvoll, so das Serz bestriedigend geweien wäre, wie hier in dem einsachen Stüdchen, wo alles das fehlte, was die Welt gemainden und Klänk für notwendig erachtet und meinhin sum Glud für notwendig erachtet, und wo doch das größte Glud in jeder einzelnen Berson vorhanden war, ein warmes, genüglames Herz voll Liebe und Hoffmung.

Es war ichon fpat in der Racht, als fic Georg von ben lieben Menschen trennte.

ben sieben Menschen trennte.
Frau Anders sündete ein Licht an, um dem Gast hinadzuleuchten und umten die Haustür aufzuschließen. Sie war schon auf den Flur binausgetreten, während Georg noch von Erna abschiednehmend in der Tür stand, die dabei verlegen auf die necklustige Freundin blidte.
"Witte, geniere dich nicht, ih balte mir die Augen zu", sagte diese, und blinzle dabei nicht einmal wie der kleine Gott Amor durch die Finger." Sie hielt dabei die kleinen Sände vor das hübiche Gesicht, aber es ließ sich aicht beschwören, ob sie nicht doch den kleinen losen Schalt ich zum Beispiel genommen, in der Schelmerei wenigstens dand sie ihm nicht nach.

Fortiegung folgt.

sich wirklich zugetragen haven, anderes in warrimeining erfunden. Immerhin klingt die Erzählung nicht un-interessant und wir geben beshalb das Wesenkliche davon

Mis Sannover 1866 von Breußen erobert wurde, flüchtete sich Georg V. nach Siehing bei Wien. Während dieser Seit belegte man sein persönliches Eigentum mit Beschlag. Man durchsuchte alles, um sich des Kronichabes Beicklag. Man durchsuchte alles, um sich des Kronichapes zu bemächtigen. Die Hossung ging aber nicht in Er-zu bemächtigen. Die Hossung ging aber nicht in Er-füllung, da schon vor Beginn des Krieges der Finanz-minister Graf v. Kielmannsegg alles gut verstedt hatte. Im Jahre 1867 unterzog sich auf Wunsch der Königin Marie von Hannover die Gräfin v. Kielmannsegg, die Marie von Hannover die Gräfin v. Kielmannsegg, die hierbei von einer meiblichen Bertrauensperion unterftutt wurde, der schwierigen Aufgabe, den verstedten Schat aus den Kellern der Mariendurg bei Rordstemmen heraussuholen und nach England zu schaffen. In einer stocksinsteren Racht ließ sie eine Kiste und einen großen Reiser, die die Juwelen enthielten, auf einen Bauernwagen laden; dann nahm sie selbst die Zügel in die Sand und führte, nur von ihrer Kammerfrau begleitet, den Bagen auf den Beg, der Herrenbausen mit Bunstorf verbindet. Ihr Gatte erwartete sie saut porber getrossener Ber 36r Gatte erwartete fie laut vorber getroffener Berabredung an einer bestimmten Begbiegung. Bon seinem Sefretär unterstützt, brachte er das fostbare Gepäd von dem Bauernwagen auf seinen Brivatwagen und fuhr dann nach seinem Schlosse Blumenau. Er konnte die Schätze aber auch bier nicht lange laffen.

Da das Chepaar Kielmannsegg einen Berrat fürchtete, brachte es die Juwelen auf folgende Beise fort: Die fleine Brillantenfrone murbe in einem Ananel Stridwolle verftedt und in eine Handtasche gelegt. Frau v. Kielmannsegg band sich um die Taille einen Gürtel, in dem sich acht Diamanteurivieren befanden. Eine große Ausahl un-gefaßter Steine lag in Sädchen, die sich die Gräfin in ihre Untersleider eingenäht hatte. Um Hals und Brust und Arme legte sie Rerlenfalliers, und Armhänder Das ind Arme legte sie Berlentolliers und Armbander. Das tostbarste Diadem verbarg sie zwischen dut und Frisur. Der Graf batte seine Taschen mit allem, was nicht zu schwer war, angefüllt, vor allem mit Orden, die mit swischen Steinen, die auf Indeen eschwichen Grane gehörten Allieben nach brei die dur königlichen Krone gehörten. Blieben noch drei große Kronen und das Zepter; diese Gegenstände waren so ichwer, daß man nicht daran denken konnte, sie mitsaunehmen. Ohne irgendwen ins Bertrauen zu ziehen, versteckten daher der Graf und seine Frau diese Kost-barkeiten unter den Kellermauern des Schlosses. Dann reiste des Khengar raich ab und gelangte ungehindert nach reifte bas Chepaar raid ab und gelangte ungehindert nach Rondon, wo es vom Herzog von Cambridge erwartet wurde. Dieser Bring, ein Better bes Königs Georgs, geleitete es direkt zu dem Bankhause Cautis, wo die wert-volle Ladung im Beisein des Prinzen in einen eisernen

volle Ladung im Beisein des Prinzen in einen eisernen Geldschrant gelegt wurde.

Im Jahre 1869 sprach König Georg den Wunsch aus, den Schatz in Hieding zu baben: die Juwelen sollten geteilt mit dem Gepäck des englischen Botschafters nach Wien geschicht werden; dem widerletzte sich jedoch der Herzog von Cambridge. Da erbot sich die Gräfin von Kielmannsegg, den Schatz noch einmal zu besördern. Diesmal ging alles ohne bemerkenswerten Zwischensal ab: nur daß in Calais ein Zöllner durchaus wissen wollte, was ein Etut von ungewöhnlich großen Dimensionen enthalte. Da drin besindet sich ein Thermometer!" antwortete ruhig der junge Graf v. Rielmannsegg — heute Schisskapitän der österreichischen Marine — der seine Wutter begleitete.

Rach allen diesen abenteuerlichen Banderungen haben iett die Hannoverschen Kronjuwelen eine lette Reise gemacht: die Reise von Gmunden nach Braunschweig.

Zum Schiffsunglück im Lorenzstrom.

kl. London, 31. Mai.

Die anfänglichen Beichwichtigungsverfuche haben fich als vollständig hinfällig erwiesen. Die Ganadian Basific Eisenbahngesellschaft", die Eigentümerin des untergegangenen Dampfers Empreh of Ireland muß seht selbst in einer amtlichen Befanntmachung die ganze entseheliche Erdhe des Unglücks zugeben. Diese Befanntmachung

Die endgültige Zusammenstellung der an Bord der Empreß of Ireland" Gewesenen ergibt 1032 Tote und 355 Gerettete. Bon den Geretteten sind 18 Passagiert erster Klasse, 20 zweiter Klasse und 101 Zwischenbeder. 37 Krante und Berlette kann man noch nicht klassischen sie bleiben vorläusig in Rimouski. Bon der Mannschaft ist der größte Teil gerettet. — Damit ist leider die Gemischett verschaften werden das est sich um eine der ist der größte Teil gerettet. — Damit ist leider die der wißbeit geschaffen worden, daß es sich um eine der schwersten Katastrophen handelt, von denen die Schissabrt e betroffen murbe.

Der Bergang ber Rataftrobbe.

Rapitan Rendall, der Führer des gesunkenen Schisses, erstärte, daß er wegen des auf dem Lorenzstrome berrschenden starken Nebels während der ganzen Fahrt auf der Kommandodrüde gestanden habe. Da sich der Rebel immer mehr verdichtete, ließ er schließlich die Empreß of Ireland" still halten. Plötlich hörte man deutlich ein Pfeisentignal des näher kommenden Kohlendampfers "Storstad", das sofort von der "Empreß of Ireland" beantwortet wurde. Aber kaum war der Riss der "Empreß of Ireland" perssungen, als der Kohlendampser Empres of Ireland verflungen, als ber Kohlendampfer plöglich aus dem dichten Rebel auftauchte und seinen mächtigen Leib in die Backbordseite des Schiffes hineinmäcktigen Leib in die Backordieite des Schisses hineinrannte. Die ganze Schisseite wurde sast die Schisses dem Schrauben ausgerissen, die sich schießlich der Roblendampser langsam zurüchdewegte. Riesige Wassermengen drangen durch das große Loch in das Innere des Schisses, das sich sosort auf die Seite legte. Der Maschinenraum war iosort unter Wasser, die Ressel explodierten. Behn Minuten nach dem Busammenstoß begann das Schiss zu sinsten. Unter den Seeleuten derrichte keine Erregung. Rur ein vaar Bassagere, die auf Deck eilten, liesen panisartig auf dem Schiss din umd der. Bersuche wurden gemacht, Ketungsboote ins Wasser zu lassen, aber nur wenige Ketungsboote kommten das Wasser erreichen. Biese Bassagtere, deren Kadinen auf der Backordseite des Schisses lagen, müssen von dem ein dringenden Bug des Kohlendampsers zerquetscht worden sein, andere wieder sind wahrscheinlich durch das riesige Loch, das der Dampser in die Empreß of Irelandschins Wasser gefallen. Schilberung bon überlebenben.

Die meiften Geretteten befanden fich in einem Buste meinen Gereiteten befanden im in einem Zustande, in dem sie überhaupt keine zusammenbängenden
Berichte geben konnten. Einige erzählen, sie seien aus
dem Beit geschleubert worden. Darauf wären sie an Ded
gestürmt und bätten gerade noch Zeit gehabt, in die
Rettungsboote zu gesangen und abzurudern. Die welche

Rich mit Antleiden aufbielten ober auf ben Ruf bes Stewards warteten, feien ertrunten. Sunderte mußten fo Stewards warteten, seien erkrunken. Dunderse mugten so im Schlaf ertrunken sein. Bon dem zu Hise geeilten Lotsenkutter "Deureka" wurden Leichen und Schiffbrüchige aufgesischt. Die Aberlebenden griffen nach Kleidungs-füden jeglicher Art, um sich vor der Kälte zu schüben. Sobald die "Deureka" den Kai von Fatherpoint erreicht batte, wurden Arzte berbeigernien, dann setzte sie die Vahrt nach Rimouski sort, wo später auch der Dampser Lady Evelyn" mit Geretteten eintras. Biese der Ge-retteten haben Arm- und Beindrücke davvngetragen. Ein geretteter Bossagier namens Duncan erzählt: Bon Ein geretteter Baffagier namens Duncan ergablt: Bon Anfang an bieg es: "Rette fich, wer fannt" Frauen und Rinder ichrien, jammerten, beteten und rannten verzweifelt umber, bis fie ins Baffer gefegt wurden. Ein mahnfinniger Menschenknäuel fampste in den Fluten mit dem Tode. Fünf Menschen flammerten sich an mich. Ich mußte mich gewaltsam lostingen. Gleich nach dem Bu-sammenstoß wurde ein Boot herabgelassen, um den Schaden sestsutellen, doch der Dampster legte sich sofort auf bie Seite. Die Mannichaft machte Riesenanstrengungen, die Boote flott zu friegen. Biele wurden dabei verletzt. Der Mannichaft des "Storstad" ist es zu verdanken, daß eine Anzahl der Schiffbrüchigen gerettet wurde, Unter den Stewards der "Empreß of Freland" sollen einige deutschen Urfprungs fein.

Beileibefunbgebungen.

Der englische König bat ber Canadian Bacific-Gefell-ichaft" ben Ausbrud feiner tiefen Trauer über ben Berluft jo vieler Menichenleben übermittelt. Der Lordmanor von troffnet.

Geheimrat v. Maufer gestorben. Der Reftor ber beutiden Gemehrinduftrie. Stuttgart, 29. Mai.

In Oberndorf am Redar verschied in vergangener Racht um 2 Uhr am Bersichlage ber Geheime Rommerzienrat Dr. ing. Baul v. Maufer, Generalbirettor ber Baffenfabrit Maufer 21.-8. im Alter von 76 Jahren. Geheimrat Dr. v. Maufer mar ber Reftor ber beutichen Gewehrinduftrie und bat fich als Ronftrufteur bes Infanteriegewehrs ber beutschen Urmee feit 1870 große Berbienfte erworben fowie fich burch feine Baffentonftruftionen einen internationalen Beltruf geichaffen. Seine Gewehrtonftruttionen find in fast allen Austandsftaaten eingeführt.

Luftschiff und flugzeug.

Luftschiff und flugzeug.

Graf Zeppelin über seine Luftschisse. Die Zeppelinmerst in Friedrichsbasen empfing am Donnerstag den Besuch der Teilnehmer an der Tagung der Schissbautechnischen Gesellichaft. Graf Zeppelin erläuterte den Gästen am Gerippe des im Bau besindlichen Lustichisse. L. Z. 25" sein Sustem und dielt blerauf einen Bortrag über seine Lustschiffe. "Den hoben Wert, so etwa führte er aus, den mit nusdringender Last sichersahrende Lustschiffe gewinnen müsten. ließ mich namentlich der im Jahre 1874 veröffentlichte Vortrag des Reichspotisetretärs Stephan über "Weltpost und Lustichissehrt" ersennen. Das rief den Wunich der Verwirflichung ischer Schisse in mir wach. Aber soviel war mir von Anfang an slar, das im Gegensab zur Wasserckissant, dei der ein als Floß gedrauchter Baumstamm schon sür die ersten Menschen ein nübliches Iahrzeug darstellte, gleich das erste Ausstählich, das einmal wirklichen Wert erhalten sollte, sehr große Ausmaße desommen müste. Man dat mir dies Gas verwender werden muß, vielsach verdacht. Aber beute wird niemand mehr diese Gesahr in hoch einschäben, nachdem dei mehreren tausend Fahrten nur eines meiner Lustschisse in der Eindau eines dritten Rotors, die Funsen eine Raufe den Beit der Eindau eines dritten Rotors, die Funsen eine Rauftschiffe in der Eindau eines dritten Rotors, die Funsentelegraphen seit der Eindau eines dritten Ausentales und establichen Bertien und Einschler und gesahloser leden, freier von Seekransbeit, schneller und gesahloser lohnend würde, iobald durch längeren Betrieb die Aberzeugung allgemein geworden wäre, daß man nicht behaglicher, freier von Seekrankheit, schneller und gesabrlofer reisen kann. Doch das Erreichte stellt nur eine Stufe der Entwicklung dar, die ich mir von Ansang an für die Luftsschiffabrt gedacht habe. Erst wenn ganz große Reisen mit lohnender Fracht sicher zurückgelegt werden können, wird das Biel erreicht sein." Der Graf ichloß mit dem Bunsche, daß man über die verblüffenden Fortichritte der Flugsenge nicht die weitere Ausgestaltung der Luftschiffe vergessen möge. möge.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der biesjährige orbentliche beutiche Berufegenoffen + Der diesjährige ordentliche deutsche Berufsgenossenschaftstag hat in Leipzig stattgesunden. Dort führte der Brässdent des Reichsversicherungsamtes, Geheimrat Dr. Kaufmann, in einer Ausprache aus, er sei immer mehr zu der Aberzeugung gekommen, daß die letzten Liele der Bersicherung nicht in der Aberwindung der Schadenwirkungen gesucht werden dürsten. Bielmehr sei eine weitblickends Staatskunft nicht so sehr auf eine höhere Geldreserve, als auf eine höhere Krastreserve gerichtet und der Schutz gegen die Arbeitsunfähigen sei. Der Berufsgenossenschaftstag nahm eine Reihe von Resolutionen an. Unter anderem sollen die gesetzgebenden Körperichaften ersucht werden, bei nahm eine Reihe von Rejolutionen an. Unter anderem sollen die gesehgebenden Körperschaften ersucht werden, bei der nächsten sich dietenden Gelegenheit die Borschriften der S§ 743, 744 der Reichsversicherungsordnung, die unter einer zu weitgehenden Belastung der Gegenwart und der näheren Zukunft auf eine Berdrängung des Umlageversahrens durch das Kapitalbechungsversahren hinstreden,

abzuändern.

+ Ein Gnadenaft des Königs von Bahern ist am läßlich der Achtlumdertjakrseier der Burg Wittelsbach in Nichach erfolgt. Dierdurch werden die Gesangenen der Strafanstalt Aichach begnadigt, unter ihnen eine Frau, die vor 30 Jahren zum Tode verarteist und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war. Gelegentlich der in Nichach erfolgten Feier des Burginbiläums hielt der König eine Ansprache, in der er sagte: "Das Wittelsbacher Hans hat seit mehr als 700 Jahren in Bayern und der Bsals geherrscht, und dies ist erklärlich, weil die Wittelsbacher Bayern entstammen. Seit undenklichen Beiten sind die Wittelsbacher Hanern entstammen. Seit undenklichen Beiten sind die Wittelsbacher Herrschaft und ihr Bolt zussammengestanden." Der König erinnerte sodann an das Wort König Ludwigs II.: "Ich sühle mich eins mit meinem Bolt." Ich gehe weiter und sage: "Das bayerische Bolt sühlt sich eins mit seinem König. Wie es viele Jahrhumderte war, soll es viele Jahrhumderte bleiben.

Bei der Tanz- oder Springprozellion

Ko. Echternach, Bfingften 1914 Milabrlich bringt ber Bfingftbienstag ben burgifden Bahnen ein gutes Geichaft, benn fie piele Extragiige verfebren laffen, um bem Riefen von Fremden au gentigen, die in dem alten roman Stadtchen Echternach ber fogenannten Tangs ober & prozession beiwohnen wollen. Die Prozession beweit der Beite des heiligen Willibrord in Echternach seit der Wende des 14. Jahrbunderts alliäbelich sindende fromme Abung verdauft ihre Entstehung solge Geschehnissen. Um die erwähnte Zeit wurde die wochnerschaft der Orte am Abein und an der Rose pom Beitstang beimgefucht. Die Ungehörigen ri troffenen schloffen fich gusammen zu einem Bug Grabe des mundertätigen heiligen Willibrord und ibn um Beilung ber von ber Tangfrantheit bei Bermanbten, indem fie gugleich die gudenben Beme ber Erfrantten barftellten. Und feitdem trat jebes ber tanzende Bilgerzug in Echternach zusammen, an sich zuweilen fürftliche Berionen beteiligten. Bat Urahnen und Ahnen gepflegt, das wollten nachfolgeichlechter nicht unterlassen, und so bat sich diese für unsere moderne Beit recht eigenartige Sitte in gangen Uriprunglichfeit erhalten.

Alle, die fich an ber Brogeffion beteiligen, per einen festgelegten Tangschritt einbalten: brei Schritte marts, swei ruchwarts, die nach folgender einter Melodie getangt oder gesprungen werden. Der Bel

198 2222201 2222 hat man im Bolksnumbe ben Text "Abam bette Söhne, sieben Sohn' bat Abam . . . unterlegt. Bu Brogession schieden alle Ortschaften der naberen freneren Umgegend, die Kleinen Eifelborger und größeren lugemburgischen Gemeinden Teilnebmergenach Schternach, das sich zum Empfang seiner natürlich in Festschund gestecht hat. Blumengewinde bunte Wimpel weben allenthalben über dem dränze wogenden Menichengewirr. Gin regelrechtes 3al leben berricht auf den Stragen. Da laden in b Leinwandhuden Sand er zum Rauf von Bilbem, Kram und Tand, Ansichtsfarten, Erfrischungen und lichen Dingen ein, bier zeigt ein wandernder Arns Runfte einer die Strafe fperrenden Bufchauern produziert sich ein Atichen vor einem großen er publikum. Nebenher und zwischendurch wandeln. Fremden, die gekommen sind, um das ganze artige anziebende Bild zu genießen. Schlieklich be alles nach den Straßenseiten; die Brozeision nach.

dans mu

alles nach den Straßenseiten; die Brozession nacht.

Buerst kommen in sessischem Ornat die Gespassingend und betend. In langem Zuge solgen die die mit ihrer zuwersichtlich halbgesungenen, halbgespres Bitte "Deiliger Billibrord, erhöre uns!" den Zweissenschaften andeuten. Den Schluß bildet die scher und kich lange Reihe der Springergruppen, deren ich Musstschaften mit sich führt. Mann und Weie, Gradund Enkel springen den Schrift nach der erm! Melodie von Abam mit den sieben Söhnen. Viele nicht die Geschicklichseit, die der Tanz erfordert, balten sie sich, um sich vor dem Fallen zu bewahr balten sie sich, um sich vor dem Fallen zu bewahn zweien, zu dreien und vieren an den Händen sie nie sieht man ein Lachen bei den Buschauern in Figentsimlichteit des Borgangs. Die Indrums und zugung, mit der die Tänzer oder Springer ihm firengenden übung nachgeben, wirfen vielmehr erla Die Langprozeffion ift gumeilen fo lang, bag ber nicht Beit genug gur Berfügung bat, um bie gange icaft an sich vorüberziehen zu lassen; Stunden vern und immer wieder naht eine Kapelle, die mit mete minder Harmonie die Weise von Abam und seine Söhnen fpielt.

Benn die Brogeffion gu Ende ift, bann laffen ! Ceilnehmer auf einem geeigneten Blat an ober Strafe nieber, um aus bem mitgeführten Brot. Beib nach ben forperlichen Unftrengungen au er So hat man es in und um Echternach feit ple hunderten gehalten, und fo wird man bort bie eigenartige, aber fromme Sitte auch fürder pflegen

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 3. Juni. 812 Mondaufgang Monduntergang

1889 Schriftsteller Paul Lindau in Magdeburg oft.
Rönig Friedrich VIII. von Dänemart in Kopenhage.
1845 Staatsmann Artur Graf v. Bosadowsky-Wehner.
glogau geb. — 1858 Vildhauer Ludwig Mangel in geb. — 1864 Dichter Otto Erich Hartleben in Klaustelles Fring Georg V. von England in London geb.
Elses König Georg V. von England in London geb.
Elses Lindskylingen wird als Reichsland bem Deutsch.
Verleidt. — 1875 Französischer Komponist George
Bougival gest. — 1899 Komponist Johann Strauß Sonnenuntergang

Rächte rudt beran. Roch nimmt die Tagester. 22 Minuten zu, um vom 22 Juni (Sommersanfant) zum Monatsichluß um 3 Minuten wieder abzunden. unfichtbar.

Das war ein Pfingftfeft, wie es eigentlich ien follte. Wenn die vorbergegangenen Tage auch nichts seriprachen, fo mar boch nach ben Berichten unferer periprachen ju boffen, buß wir ungetrübtes Pfingfimetter marben. Aber ftatt beffen batten wir unbestänbiges bes feine rechte Wonberftimmung auftommen ließ mandem ben Entichlut, eine großere Bfingfttour gu nen, mantenb werben ließ. Erog biefer ungunftigen e hatten wir am ecften Feiertag einen folchen gerfibr, wie vielleicht nie zuvor. Neberall begegnete munigierenben und vergnugten Gruppen, bie Siadt und ber naberen Umgebung guftromten. In Benbflunden mar ber Bertehr fogae fo ftart, bag viele, er abernachten wollten, von bier fort mußten, ba alle und Gaftwirticaften voll befeht maren. An biefer illung maren - erfreulicherweise, wenn wir fo fagen - unfere Studenten ichulb, bie biesmal mit ihren riam wieber in fo außerorbentlich ftattlicher Bahl ngetroffen maren, um ben 8. Berbanbetag bee M. B. C. Und baß es babet ohne "Beimleuchten und nicht abgegangen, verfleht fich unter Stubenten gang aff und wir andern nehmen es als etwas Gelbfivertes bin. Bie man allermarts boren tonnte, maren Gante von bem Empfang und ber Aufnahme voll beund ift in biefen Tagen bas Band gwifden IL &. C. ber allgemeinheit wieber fefter gefnupft worben und bat Togung une wieber neue Freunde erworben, bie gerne gaalides Stadtden auffuden und mit feinen Burgern lete Stunden verleben wollen. Auch wir hoffen, bag ung begm. bie Beratungen bes A. 2. C. biefem jum und und jur Chre gereichen und bag von berfelben belebenbe Rraft ausgeben moge, bie fur unfer Stabtden gute geitigen mirb. Ginen offigiellen Abichluß fanb bie unlerer Stubenten geftern übend in bem Fadeljug, leine Bange und Dauerhaftigfeit angenehm auffiel an Rriegerbentmal in einem Festatt bei feenhafter Benen Rommere feine Fortfebung fanb. Doge auch ber lette Tog noch alle unfere Gafte befriedigen und fle alle bas Bob, bas ibn n bier gefungen wurde, mit in heimat nehmen, erinnerungsreich und ju weiterem den Bfingftfeft !!!

. Eine Derminderung ber Babl ber Rrantentaffen burd vie Renordnung ber Rrantentaffen auf Grund ber erfiderungeordnung eingetreten. Die bieber beftebenben 659 Raffen find in 9 824 vereinigt. Diefe gerfallen in allaemeine Ortefrantentaffen mit 9 753 731 Berficherten, beionveren Ortstrantentaffen mit 749 349 Berficherten, Benbtrantentaffen mit 2 660 065 Berficherten, 5537 etel antentoffen mit 3 476 020 Berficherten unb 892 afrantentaffen mit 384 169 Berficherten. Durchichnitttomen auf eine allgemeine Ortetrantentaffe 3 752, auf Banbfrantentaffe 1 471, auf eine Betriebetrantentaffe amb auf eine Innungetrantentaffe 431 verficherte

Das Baar der Rinder. Die Gebote ber Reinder erfordern es, bag bie Ropfhaare fauber gehalten, alfo bilens einmal wodentlich gewaschen werben. Gefdieht nicht, jo entfteben leicht Souppenansammlungen und fichten. Die Ropfwaschung tann beim Baben pormm werden ; es werden hierbei Ropfhaut und bas u eingefeift und mit lauem Baffer abgefpult. Saufiges en ber haare (etwa monatlich) ift bis jum 6. Lebensne ber Rinber ein gutes Mittel, bas Bachetum gu forbern. en bei fleinen Rinbern bie Spigen ber Saare nicht abtillen, bann betommen fie gwar fpater febr weiches it, aber ber Wachstumreig fehlt und bas haar geht

Das Bestellschreiben ju einem Beitungeinserat eine Urfu.be. Uebel hereingefallen ift ein Dann, ber e falidem Ramen in einem Blatt für einen feiner oun aus besonberer Freundicaft eine Geburtsanzeige en batte, die wegen der besonderen obwaltenden Umnne ichmere Beleibigung barftellte. Das Gericht verte ben Angeflagten wegen erichwerter Urtundenfalidung

tr Bode Gejangnie.

Sahrpreisermäßigung jur Kölner Bertbund-taurs. Auf allen Streden der Preußisch heisischen nibahnen wie der Reichsbahnen werden jum Bejuch der un Ansfiellung sowohl auf der hin- wie Rudfahrt in Ranfie der Gil- und Personenzuge folgende Reisende palben Sahrpreise beforbert : Berficherungspflichtige Dit-er non Rrantentaffen (Orts-, Lanb., Betriebs-, Invungsmaffen) hilfstaffen uim., versicherungspflichtige Berte ber Berficherungsanstalten, freiwillige Berficherte ber
ten um Raffen, die nicht über 2500 Mt. Eintommen im technischen Betriebe von Fabriken beschäftigte belichte, die ebenfalls nicht über 2500 Mt. Gehalt beschiebt seicht sehr als beichten beschäftigen. Es mussen mindeftens 10 Teilstellem beschäftigen. Es mussen mindeftens 10 Teils nd jur gemeinsamen Sinfahrt gusammenichließen. dreife tann einzeln ausgeführt werden. Die am borgugeigenben Befdeinigungen muffen bon ben ebern ausgestellt und von ber Orte- ufw. Rrantentaffe gt lein. Gelbftanbige Sandwertsmeifter muffen eine Brite ber Beideinigungen geben Die Shalierbeamten

Mich und frifches Obft auf den Bahnfteigen. inge find Riagen barüber erhoben worden, daß Mild illes, ber Jahreszeit entsprechendes Obft auf ben Bahnund in den Barteidlen nicht immer in gureichender und wunichenswerter Beschaffenbeit ju haben fei. nnen soeben ergangenen Eriaß hat der Minister ber an Arbeiten Sorge getragen, bag bie Bahnhofswirte berauf gerichteten berechtigten Buniche ber Reisenben Biglicheit entgegenkommen und nötigenfalls in geeig-Beife baju anguhalten finb.

Nah und fern.

o Ein gutes Weinjahr. Der prächtige Sommer 1911 hat dem Beinbau außerordentlich gute Erträgnisse ge-bracht. Nach dem Bericht des Trierer Bereins von Beingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer haben die oon ihm gur Berfteigerung gebrachten Guber 1911er Beine insgesamt 2830 Stüd gegen 1227 im Jahre 1910 und 600 im Jahre 1909 betragen. Die Bahl ber Fuder war so groß, daß sie um mehr als 1000 Stüd den bisberigen Reford schlug, und der gesamte preisliche Erlöß stellte sich auf rund 73/2 Millionen Mart gegen 1,9 Millionen Mart für die Weine des Jahres 1910 und mir 978 000 Mart für die Weine des Jahres 1909. Den höchsten Durch-ichnittspreis hatte für das Jahr 1911 der Wamerner Herrenberg mit 5010 Mart für das Fuder, also ein Saarwein erreicht. Rachit ihm folgt als Mofelmein ber Bernkastler mit 4788 Mark und als Ruverwein der Grünbäuser mit 3615 Mark. Als höchste Einzelpreise wurden an der Saar 10 060 Mark, an der Ruwer 18 020 Mark und an der Posel 14 010 Mark für das Fuder

@ In ben Bergen abgefifirgt. Bor einigen Tagen unternahmen zwei Touriften von Bogen aus eine Gebirgstour ins Dolomitengebiet, um die Bajolettirme gu er-flettern. Sie find nicht wiedergefehrt. Debrere Rettungs. expeditionen find icon abgegangen. Die Rachforfchungen baben aber bisher fein Ergebnis gebracht, fo bag ein Unglidsfall bestimmt angenommen wen t muß. Die Bermigten find ein Meraner Ran't bu namens bellen Rame Unton Mahlfnecht und einer feiner ...

Babl Dreizehn als Ungludszahl vielfach angefeben wird. Und die große Menge "Glänbiger" werden sicher Wasser auf ihre Mühlen bekommen, wenn sie folgende Meldung lesen: In Corsham in England saßen im letzten November bei bem von bem Groggrundbefiger Gir John Goldnen einen Bachtern gegebenen Gffen breigebn Berfonen bei Tisch. Einige Tage später starb sufällig einer ber Gesellschaft, Mr. S. B. Coates, nach turzer Krankbeit eines plötlichen Todes. Jett hat abermals ein Essen bei dem selben Großgrundbesitzer stattgefunden, bei dem ebenfalls breigehn Bachter vereinigt waren. Am Tage darauf murbe sufallig einer ber Gafte frant, und vor ein paar Lagen ift er gestorben. — Wagt nun noch jemand su zweifein?

Gin fleines Migverftandnis. Italien balt auf feinen guten Ruf, und bas mit Recht, bringt boch all-jabrlich ber Strom ber Touristen auch ben ge benen Strom gleißender Müngen ins Land. Was Mini c, wenn mar im Lande ber glubenden Sonne emport war, als in einem in den letten Tagen ericbienenen engitiden Buche gu leien mar, bag Italien voller Rauber fet mib bie Regierung öffentlich por ben verwegenen Burichen warnte. Dan erhob ernfte Einwendungen gegen diese Bebouptung und num ftellte fich ein luftiges Migverständnis beraus. Der Berfaffer bes Buches batte an verichtebenen Balbeingangen Tafeln gesehen, auf benen zu lefen ift; "Attenzione bandital Das bem alteren Recht entnommene Bor bandita beißt foviel wie Brivatwalbung, beren Betreten verboten ift. Die maderen Englander aber batten bie weibliche Bandita mit bem manulichen Bandito verwechfelt und aus den verbotenen Waldwegen eine amiliche Barnung por Straßenraubern gemacht. — Dank des guten Humors beider Teile ist jest das Misverständnis beseitigt ohne daß es au besonderen politischen Berwicklungen ge-

Bunte Zeitung.

可身种印刷》

Welche Summen Die Stadte für ihre Theater opfern. Der Stand bes Theaters wird immer ichwieriger. Die Ronfurrens der Rinos, ber Luftbarfeiten wird immer fcarfer, die Unforderungen in funiterifder Dinfict immer größer, so daß die Städte sich zu Opfern bereit finden lassen müssen, die schon einem hübschen Bermögen gleichtommen. An der Spize marschiert Leivzig, das sich seine Theater nicht weniger als 760 000 Mark kosten lätzt, es folgt dann Köln mit 641 581 Mark, Franksurt a. M. mit 571 640 Mart. Breslau fommt mit 334 672 Mart, Chemnit mit 308 138 Mart, Dupelborf mit 282 254 Mart, Effen mit 280 463 Mart und Dortmund mit 207 703 Mart bavon. Das ift nur eine fleine Ausleje. Bebenfalls aber erfiebt man ichon baraus, in welchem Dage man an leitender Stelle bie Runft gu pflegen bereit ift.

Soll man mittage fchlafen? Dieje vielumfirittene Frage ift icon in der glien Arsteichule in befabendem Sinne beantwortet worben, fand aber beitige Gegner, die ba meinten, daß Bewegung nach dem Effen gefünder fet. Die neuere Foridung aber neigt der Auficht ber alten gu. Man hat Experimente mit Hunden und Kaben angestellt. Im Berlauf dieser Versuche wurde bemerkt, daß die Tiere nach den Mahlzeiten geradezu ein Bedürsnis nach Rube und Schlaf hatten und über die Vorenthaltung dieses Genuffes sich höchst ungebärdig und mitgestimmt zeigten. Und wenn man die Säuglinge betrachtet, so wird einem schon nach furzer Zeit aufgefallen sein, daß sie bald, nachdem sie Milch bekommen haben, in einen tiesen, ruhigen Schlaf verfallen. Die Natur ist eben immer in solchen Dingen bie befte Ratgeberin.

Irreleitende Farbenfrendigkeit. Die Engländer baben sich von der neuen Richtung in der Maleret anssteden lassen und schwelgen nun sormlich in Farbenpracht. Diese Schwärmerei geht sogar soweit, daß man jeht viels sach in einem vornehmen Stadtwiertel des Londoner Westens Haus von grellsten Farbenanstrichen seben tann. Blau, grun, rot, gelb, was man fich nur benten mag. Den Gipfel aber erreichte eine Dame, die fürglich su einem Maler tam und verlangte, ihr Haus ichwars angestrichen au sehen. Erst des Borgebens sämtlicher Künftler bedurfte es, die Farbenbegeisterte von ihrem Borhaben abzubringen.

Selfame Chrung im Kriege Gefallener. Japan ehrt bas Anbenten feiner Toten in einer für unfere Un-fichten wohl etwas feltsamen Weise. Im Dasutumi-Tempel in Tokio verlas settsamen weite. Im Valutime Leinbei in Tokio verlas sängst Hürft Nijo zu Ehren der in den Kriegen gegen Shina und Ruhland gefallenen Soldaken 70 Gedickte. Nicht weniger als 2800 Gedickte waren für diesen Zwei eingesandt worden, aus denen dann die 70 misgelesen werden mußten. Die große Zahl der Dichtungen erklärt sich aus dem Umstand, das in Japan das Dichten zum guten Ton gehört. — Hossenklich wird bas Dichten nicht auch bei uns gur Modefrantheit, bas ware geradesu fürchterlich!

Auflojung einer Aunftfammlung. Der befannte Millionar Bierpont Morgan will seine Kunstsammlung auflösen. Der größte Teil bavon soll in ben nächsten Monaten unter der Hand verlauft werden. Der Bertauf wird, wie es beißt, von einem Synditat ber Antiquitatenbanbler Londons übernommen und privatim stattsinden, um dem enormen Breissturs vorzubeugen, der durch den Bertauf der unschähdaren Kostbarkeiten andernfalls bervorgerufen werden würde. Ende des Sommers wird man mit dem Bertauf beginnen. Unter den Kunstgegenständen befinden sich außer Gemälden alter Meister und kostdaren Teppichen Basen aus alkhinesischem Horzellan, serner japanifche Brongen und Rrifialle.

Unter Rollegen. Gine fleine Bosbeit leifteten fich jüngst einige Schriftsteller, die regelmäßig in einem Berliner Case au finden sind. Der Redatteur eines Bib-blattes, neuwen wir es einmal Ladme Ente, wegen seiner besonderen Rengierde betaunt, ging an dem Tische vorüber, als er den Namen seines Blattes hörte. Selbst verständlich blieb er stehen und hörte nun noch, wie einer aus ber fibelen Runde fagte: "Kinder, es ist ein Glüc, daß die "Lahme Ente" endlich eine Beilage erhält." Run gab es fein Halten mehr und flugs war ber Redattenr am Tisch, um sich zu erkundigen, um was für eine Bei-lage es sich bier handeln solle, da er davon noch nicht gehört hatte. "Rint, um eine humoristische Beilags nstürlich", war die Antwort. Und wusschnaubend verlief der Redakteur des Wishblattes das Lokal.

O Berhaftung eines Tentiden Ediwindlere in Baris. In dem Augenblick, als ein Mann in dem Hauptpostamin der Rus du Louvre in Baris eine gefällichte Bostamweisung zur Auszahlung vorlegte, wurde der Schwindler verhaftet. Es ist Bernhard Rohr, aus Köln stammend. Rohr war leidenschaftlicher Rouletteipieler, der sein gesamtes Geld verloren hatte. Er suchte neue Geldquellen und kam auf den Einfall, sich Geld mit gefälschen Bostamussissung zu portchaften. Ru diesem America vernannt anweisungen zu verschaffen. Bu diesem Zwede gewarm er die Mitwirkung eines deutschen Bostbeamten. Dieser ver-safte die falschen Postanweisungen, und Rohr löste sie bei Bostämtern Denschlands und Frankreichs ein. Rohr gestand, innerhalb von zwei Monaten auf diese Beise über 10 000 Frant einkassiert zu haben. Er wurde auf Ber-langen ber deutschen Behörden verhaftet.

englische Königsschloft. Zwei Suffragetten auf das englische Königsschloft. Zwei Suffragetten drangen durch das absperrende Gitter zum Buckingham. Balaft, der Londoner Residenz des Königs, nachdem sie die Schildwachen geschickt umgangen hatten, und im Dunkel der Racht kamen sie so nahe an das Gedäude beran, das sie ein Steinbombardement beginnen konnten, das freilich nach der Zerstörung von zwei Fensterscheiben sein Ende sand, Denn durch das Geklitr wurde die Bache ausmerksam; die Frauen wurden keitgenommen und nach der im Balast besindlichen Bolizeistation gebracht. o Steinbombardement ber Cuffragetten auf bas im Balaft befindlichen Bolizeistation gebracht.

o Rachetat eines Burfidgewiefenen. Der in Samburg einer Frau, namens Schute, wohnende polnifche Arbeiter Serzog gab auf die Frau und deren 20jährige Tochter sechs Revolverschüffe ab. Die Frau wurde von drei, die Tochter von zwei Kugeln getroffen; beide wurden schwer verleht. Der Täter wurde verhaftet. Die Tochter beabsichtigte, ihre Berlobung mit Serzog zu lösen.

O Bahnfirmetat einer Mutter. Erft jest bat bie Gothaer Kriminalpolizet einen graufigen Rindesmord aufgebedt. Die aus Golbistal im Schwarzatal ftammenbe gedeckt. Die aus Goldtstat im Schwarzatat nammende Berkänferin Klara Seß tötete Anfang Mai ihr 14 Tage altes Kind durch Erstiden. Den Leichnam zerstückelte sie mit einem Küchenmesser und die Arme und Beine ver-brannte sie im Osen. Den Rumps warf die unmenschliche Mutter in den Teich im Schlospark und den Kopf verbarg sie in ihrem Reizekosser. Als nach dem Berbleib des Kindes gesoricht wurde, gab die Hes an, es verschenkt zu haben, doch verwickelte sie sich in Bidersprüche, und legte folieglich ein Geftanbnis ihrer graufigen Lat ab.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel : 2,65 Meter. Lahnpegel: 1,93

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Bon Beften fommt ein Sochbrudgebiet beran, por bem verichiebenen Tiefs, die uns an ben Reiertagen Bolten brachten, gurudmeiden.

Musfichten: Rachte frifd, am Tage maßig warm, Sonnenidein wechielt mit Bolten.

Rieberichlag am 1. Juni : 0,9 Millim.

Möbiliertes Zimmer Raberee in ber Erpeb. b. Bl. ju permieten.

Der Besuch landwirtschaftlich Lehranstalten wird ersetze:

I durch d Studium d Altberthmt. Selbetunterrichtswerke Mothody Russia.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen.

Handbüher der Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Allschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflantenband lahre, landwirtschaftlicher ein und Buchführung. Tierprodaktionstahre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschlichte, landwirtschaftliche Physik, Mineralogie, Naturgeschlichte, Mathematik, Deutsch, Frantösisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftliche Winterschule
Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftliche Fachschulie
Oblige Schulen bezwecken, eine Mehtige allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulblidung zu verschaftliche Fachschule der Landwirtschaftliche vermittelt und des Gunch dus Studium erworbene Relicheugung dieselben Bereitigungun gewihrt wie die Versetzung nach der Übersekunda höh Lehraustalten, verschaften die Werke B und C die tibegenis dieselben Winterschale gesiehrt werden, Ausgabe D ist für selehe bestimmt, die nur die reite landwirtschaftlichen Figber berieben wollen, um eich die nötigen vertraffliche Frühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten Winterschale gesten vertraffliche Frühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten Winterschaftneten Winterschaftneten Winterschaftneten wertraffliche Frühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten Winterschaftneten Winterschaftneten Winterschaftneten wertraffliche Frühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten Winterschaftneten Winterschaftneten Winterschaftneten wertraffliche Frühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten Winterschaftneten wertraffliche Frühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten wertraffliche Frühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten Winterschaftneten wertraffliche Prühungen ab und verdanken ihnen ihr ausgassichneten Winterschaftneten Winterschaftneten wertraffliche Prühungen ab

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen,

Das Gymnasium, Das Realgymnas., He Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmans.
Ausfthijde Prespekte, sowie negelsterte Dankschreiben ber bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methoul-Rustin
abgelogt eind, gratis. — Hervorragende Eriotge. — Analytiscondungen ohne Haufzwang. — Nielue Tellsablus Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.t

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Gemeinbesteuerhebelifte liegt von Dienstag, ben 2. Juni b. 3 ab 14 Tage lang jur Ginfichtnahme ouf bem Bürgermeifinramt offen.

Ginfpruche gegen biefetbe find mabrend ber Beit ber Offenlage bei bem Magiftrat angubringen.

Der Mogiftrat. Braubach, 29. Mai 1914.

Stadtverordneten-

Die Mitglieber ber Stadtverorbneten-Berfammiun; und bee Magifirate werben bierdurch ju ber am Freitag, den 5. Juni 1914, Nachmittags 8 Uhr im Rathaussaale dahier anberaumten

Bahl eines Beigeordneten anftelle bes + Beigeordreten

eingelaben.

Braubad, ben 27. Dai 1914.

Der Burger neifter : Rotb.

Befanntmachung. Am Mittwoch, den 3. Juni 1914, Mittags 1

uhr, foll ber Anhang der Kirfcbaume auf bem übernommenen Biginalmeg Braubad - Dberlabnftein in Gemattung Braubad, bei Rim. 1,2, öffentlich an ben

Deiftbietenben verfteigert werben. Die Berfteigerungsbebingungen werben im Termine be-

tannt gegeben. Dberlahnftein, ben 30. Dai 1914.

Der Borftand des Landesbenamts.

Da der Schimmelpilg in einzelnen Lagen, 3. B. im Diftrift Stiel aufgutreten beginnt, werben bie Winger aufgeforbert, Die Beinfiode fofort mit Somefel gu bestauben. Braubad, 29. Dai 1914. Die Boligeiv rmaltur Die Polizeip rmaltung.

Auf Grund ber Rreispolizeiberordnung vom 3. Rovember 1906 wirb hiermit angeordnet, bag bas erfimalige Befpriben-ber Beinberge gur Befampfung ber Blattfalltrantheit in unten

angegebener Reibenfolge ju ecfolgen bat. Die für die Beipribung notige Rupfervitriollofung wirb fertig jubereitet von ber ftabt. Bermaltung gur Berfügung ge ftellt und in Raffern an die Diftritte gefahren.

Mittwoch, ben 3. Juni: Diftrift Roppelfiein. Donnerstog, ben 4. Juni: Diftr. Sautwill und Daingberg. Der Bagen balt an beiben Tagen an b. Schlierbad. Freitag, ben 5. Juni : Diftr. Blosberg, Liebenbell, Dautenftiel und untere Flacht. Der Bagen balt im Difir. Blosberg.

Sameteg, ben 6. Juni: Didr. obere Flacht, Spewet, Rlein - febr geeignet fur Bowie - per Liter 25 Big. im Anftich. jagenstiel und Großjagenstiel. Der Bagen halt per Liter 25 Big. im Anstich. im Diftr. Stiel.

Montag, ben 8. Juni : Diftr. Rheinberg, Rerterts, Leimberg. Die Lotung wrb im Soulhof, wie voriges Jahr, perabreicht.

Dienetag, ben 9. Juni : Diftr. Beche. Der Bogen batt im Diftr. Elling.

Die Ausführung ber Arbeiten wird fontrolliert und pro Beft nur 10 Pfg. inebefondere barauf geachtet, ob bie Befprigung ausreichenb erfolgt ift.

Begen Saumige merben Strafen feftgefest, auch finbet in beren Beinbergen eine Befprigung von Amtemegen ftatt, beren Roften zwangsweise eingezogen werben. Braubach, 22. Die Bot Die Bolizeivermaltung.

Dos Obererfangeicaft findet am Samstag, ben 6 und Montag, beu 8. Juni 1914 im Saale bes Safiboies gum "Deutschen Daus" (Befiger Anbr. Cauer Bwe.) in Oberlahn-

Die Milliarpflichtigen haben um 8 Uhr gur Stelle gu

Bu ericeinen haben alle Difitarpflichtigen mit Musnahme

ber bei ber Mufterung Burudgeftellten. Buwiderhandlungen werden nach ber Behrordnung beftraft. Alle Reflamationen muffen, einerlei ob fie bei ber

Mufterung begründel befunden ober abgelehnt wurden, neu erörtert merben. Die Eltern und bie uber 16 Jahre alten Bruber ber

Retlamierten muffen beim Aufzuf unbedingt gur Stelle fein. Mergiliche Attefte fo'der Beftellungapfi btigen finb mir bis fpateftene 5. Juni b. 3. vorzulegen.

Die Mitta pflichtigen haben in teinem Rorperguftanbe, namentlich mit fauberen gugen, ju ericeinen. Stode und Reffer, Sougwoffen und bergl. burfen nicht mitgebratt werben. Bang besonders mache ich barauf anfnertfam, bag bie Leute nuchtern fein muffen, Betruntene werben fofort in bas Arreftlotal abgeführt.

Braubad. 26 Der Bararemeifter.

Strobbüte für Herren, Linaben und Kinder

in vielen Geflechten, in Baft und Manifla, ju ougergewöhnlich billigen Breifen in nur mobernen Socons.

Rud. Neuhaus.

empfehlen billigft Blusenflanelle Geldiw. Schumacher. Das Gras | Ba. Suppenwürfel

einiger Biefen bat abzugeben B. Schultheis.

Schönes Zimmer an alleinftebenbe Berion gu vermieten.

Naberes in d. Exp. o. Bl. Prima

ausgewogen per 45 Big. empfiehlt Lebenomittelbaus B. Pfeffer.

heiraten Sie mani

bevor über gufünftige Berfon u. Familie, fiber Dermögen, Mitgift, Ruf, Dorleben genau informie't find. Dieterte Spezial-Ausfunfte überall. Dieterte Globus Weltaustunftei u. Detettiv Inftitut, Berlin B.35 Botebamerfir. 114.

Als Brotauflage empfehle:

Ba. extrafeinen Runftbonig in originellin Doien a 2 Bib. 90 Pfa.,

in Glafern a 1 Bib. 45 Pfg., Marmelaben und Belees in empfichlt billigft biverien Qualitaten,

empfiehlt ju billigften Preifen. Lebensmittelhaus

B. Pfeffer.

lilever's

friich eingetroffen bei Chr. Wieghardt.

aptelwein

febr geeignet für Bowle -

in großer Auswahl neu eingetroffen :

m. 3. 3.

Moderne Behnpfennigintereffante Bücherei, auserlefene Romane,

Willkommen! Muftriete 10 Bfg.

Bücherei,

terdeutscher flagge patriotifche Ergahlungen,

Um den Erdball intereffante Reife-Aben-

Meuer Lederstrumpf intereffante Ergahlung. Der Pfadfinder

> Jungdeutschlande Schid fal in der Fremde,

Adler-Bibliothek illuftriert,

Don deutscher Treue deutiche Belbentaten gu Waffer urd zu Lande,

Der Fremdenlegionär Abenetuer u. Gebeimniffe der Frembenlegion uiw. uiw.

Men eingetroffen in großer, iconer Musmaht, in beiter Musführung u. folibeften

tur Anaben u. Madden gu außerft billigen Breifen. Rud. Reuhaus.

4 Stud 10 Big. 7,25 MRt. 100 Bebensmittelbaus B. Pfeffer. Gebrauchte

3 Sind 25 Pfg.

Ba. Bouillonwürfel

Glaskisten 3 für Ranindenftalle febr geeignet, fowie

Rittbudglen aus Gifenblech gibt billig ab. Heinrich Metz. Brunnenftr. 9.

eiterwagen

in jeber Wiog, empfiehit billigft

B. Schultheis. Damen-u. Mädchen-Hemden- u. Hosen, Untertaillen

in iconer großer Ausmahl eingetroffen.

Rudolf Nenhaus.

Wachs- und nmituche in iconen, mobernen Dufte n

B. Schultheis.

Sommerjoppen tur Knaben und herren in iconer, großer Auemahl

eingetroffen. R. Menhans.

Koffer und Schliesskörbe

batt ftete porratia H. Schultheis.

aptelwein - fft. Frantfurter Export

empfiehlt Jean Engel.

ettfedern archent

in nur guter Bare, empfiehlt H. Schultheis.

Feinfter

felmein

del beerwein

Bube eitung von Bowlen. Altbemabrte Bowlen-Rezepte ethalten Sie gratis in ber

Martsburg=Drogerie Chr. Wieghardt.

ber berühmt. Brennerei po 5. C. Ronig in Steinhagen

Emil Efchenbrenner.

Batent=, Brett=, Relief= und Robrfigen balt flete in verichiebenen Muftern porratig

B. Schultheis.

Mene Kartoffeln nene Matjesber

in feinfter Qualitat eingetroffen.

Jean Ene MANANANANANA

eris

ferate

ne ode

Retlan

Mr.

Rubl

Bon n

füre Saus als auch gu Befdenfen -

:: in allen Großen und Preielagen

Waussegen und

Brautkranzkasten in bubicher Musführung.

eingerahmt. Maffeneinrahmungen werben billigften

Bilder werden gut und rande

und empfiehlt fic Heinrich Metz

Glafermeifter.



Viele und und starke, kräftige Kücken man mit

In Originaliadden a 5 Bib. ju baben in

Marksburg-Droge 1701

offeriert billigft

Jul. Rupin Packpapie weder eingetroffen

Schulth



Bu billigften Breifen bei Rüping,